

Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

Gemeinsam LOS legen in Neu Olvenstedt



Gefördert durch:



Gefördert von:



LOS

LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Magdeburg

Redaktion
Franziska Otto
Bettina Schwarz

Fotonaachweis
Projektträger
Franziska Otto
Bettina Schwarz

Layout und Druck
Druckerei Mahmert GmbH, Aschersleben

Copyright 2005 Landeshauptstadt Magdeburg
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Kontaktadresse
Landeshauptstadt Magdeburg
39090 Magdeburg
Tel.: 03 91/5 40 31 04
Fax: 03 91/5 40 32 43
E-Mail: gottschalk@jga.magdeburg.de

Grußwort Beate Bröcker	2
Einleitung Bettina Schwarz	3
Die Projekte	
Projekt 1: Online-Bewerbungsbüro und Ausbildungsmesse	6
Projekt 2: Professionalisierung informeller Netzwerke	8
Projekt 3: Interkulturelles Integrationsprojekt RAZEM	10
Projekt 4: Aufbau aufsuchender Suchtkrankenhilfe für Menschen mit abhängigem oder riskantem Suchtmittelkonsum	12
Projekt 5: Bedarfsanalyse mit Laienforschern bezüglich der Vorstellungen der Bewohner zum Stadtumbau	14
Projekt 6: Olven-TV: Aufbau einer Informationsplattform durch Arbeitslose im Stadtteil	16
Projekt 7: Bürgertreff als niederschwellige Kommunikationsplattform	20
Projekt 8: Koedukative Strategien für MigrantInnen im individuellen Integrationsprozess	24
Projekt 9: Internationale Kochschule	28
Presseresonanz	32

Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen zu erhöhen.

Dabei können im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogrammes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ - kurz „LOS“ – auf lokale Erfordernisse abgestimmte Fördermöglichkeiten erschlossen werden.

Durch innovative sogenannte Mikroprojekte werden mit bis zu 10.000 EUR pro Projekt einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt.

Förderbedingung ist, dass die beantragten Stadtgebiete Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind. Das trifft in Magdeburg u.a. auf den Stadtteil Neu Olvenstedt zu.

So können sich aus den beiden Förderprogrammen bauliche Maßnahmen und lokale soziale Projekte nachhaltig ergänzen.

64.000 EUR LOS-Mittel sind im zweiten Förderzeitraum für das Stadtgebiet Neu Olvenstedt in Magdeburg dafür bereitgestellt worden.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement in Neu Olvenstedt und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Neu Olvenstedt unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten.

Im zweiten Förderzeitraum wurden neun Projekte - durch die 555 Personen erreicht wurden – umgesetzt und werden mit dieser Broschüre vorgestellt.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt.

Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung.

Beate Bröcker
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Bettina Schwarz

Lokale Koordinierungsstelle – LOS



- Der Stadtteil Neu Olvenstedt wurde 2004 als zweites Fördergebiet in Magdeburg in das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ aufgenommen. Der Förderantrag wurde durch die Stadtverwaltung gestellt. Entscheidender Bestandteil des Förderantrages war der lokale Aktionsplan. Er beschreibt die Problemlagen im Fördergebiet, legt die Entwicklungsziele fest und leitet daraus ein Handlungskonzept ab. An der Erarbeitung des lokalen Aktionsplanes waren neben Stadtverwaltung und Quartiersmanagement auch Vereine aus dem Stadtteil beteiligt.

■ **Der Stadtteil**

Neu Olvenstedt ist die größte und jüngste Plattenbausiedlung in Magdeburg. Seit 1996 erfolgte ein sehr starker Bevölkerungsrückgang. Die Einwohnerzahl im Stadtteil hat sich bis 2003 halbiert. Folge des Bevölkerungsrückgangs war eine schnelle Segregation. Der Anteil einkommensschwacher und sozial benachteiligter Haushalte liegt hier höher als in den meisten anderen Magdeburger Stadtteilen.

Gleichzeitig bietet Neu Olvenstedt sowohl städtebaulich als auch sozial gutes Potential für eine positive Entwicklung. Die Umsetzung des Programmes LOS zeigte erneut, dass die im Stadtteil ansässigen Vereine aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger sich sehr engagiert für ihren Stadtteil und seine Bewohner einsetzen.

■ **Die Ziele des lokalen Aktionsplanes**

Die Entwicklungsziele des lokalen Aktionsplanes setzten vor allem an dem hohen Anteil Langzeitarbeitsloser und der großen Zahl ausbildungsplatzsuchender Jugendlicher an. So sollten die Möglichkeiten, die LOS bietet, dafür genutzt werden, durch gezielte Trainingsmaßnahmen die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Langzeitarbeitslosen zu erschließen und zu aktivieren, um eine berufliche Reintegration zu erreichen. Auch der Abbau von speziellen Vermittlungshemmnissen zählte dazu. Jugendlichen ohne Berufsausbildung sollte die

Willkommen in Olvenstedt



Möglichkeit gegeben werden, realistische Berufswegplanungen vorzunehmen. Hierzu dienten Informationen zu Ausbildungen und Berufsbildern aber auch Beschäftigungen, in denen eigene Fähigkeiten und Interessen erprobt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt war im Fördergebiet die Unterstützung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Vier Mikroprojekte widmeten sich unter anderem dieser Thematik. In Neu Olvenstedt wohnen insbesondere viele Spätaussiedler. Durch den Abbau von sprachlichen und kulturellen Hemmnissen sollte sowohl die soziale Integration im Wohngebiet als auch die berufliche Integration durch Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt gestärkt werden.

■ Die Projekte

Über die Förderung der einzelnen Mikroprojekte entscheidet der Begleitausschuss. Diesem gehören in Neu Olvenstedt MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, des ARGE-Jobcenters, der Kreishandwerkerschaft, das Quartiersmanagement, Olvenstedter BewohnerInnen als VertreterInnen von lokalen Vereinen/Initiativen und des örtlichen Gewerbevereins an.

Insgesamt wurden im Förderzeitraum von Oktober 2004 bis Juni 2005 neun Mikroprojekte bewilligt und erfolgreich durchgeführt, mit denen mehrere Hundert Menschen in Neu Olvenstedt erreicht wurden. Sie orientierten sich inhaltlich an den im lokalen Aktionsplan festgelegten Zielen.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit der Projekte untereinander. So wurden in regelmäßigen Treffen Erfahrungen ausgetauscht, die Öffentlichkeitsarbeit wurde teilweise gemeinsam organisiert und auch in der täglichen Arbeit der Mikroprojekte erfolgten Abstimmungen und gegenseitige Ergänzung und Unterstützung.



■ **Ausblick auf den nächsten Förderzeitraum**

Für den nächsten Förderzeitraum sehen der Begleitausschuss und die Projektträger einen besonderen Bedarf, der sich aus der bisherigen Erfahrung der Projekte ergibt,

- in der Vermittlung von schwerbehinderten Menschen in Arbeit,
- bei der Vermittlung älterer Arbeitsloser über 55 Jahre,
- bei jungen alleinerziehenden Müttern ohne Berufsausbildung bzw. ohne Schulabschluss sowie
- bei der Vermittlung von Schulabgängern in Ausbildung, die keinen Abschluss, nur Hauptschulabschluss oder einen Sonderschulabschluss haben.

Diese Zielgruppen sollen im kommenden Förderzeitraum verstärkt durch gezielte Mikroprojekte unterstützt werden.

Online-Bewerbungsbüro und Ausbildungsmesse

Träger des Projektes: **Bürgerinitiative Olvenstedt e. V.**

Bruno-Taut-Ring 101
39130 Magdeburg
Telefon: 0391 / 9908205

Ansprechpartner: Herr Gehrman

Inhalt/Ziele:

Ziel des Projektes war es, arbeitslose OlvenstedterInnen bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche zu unterstützen. Im Online-Bewerbungsbüro hatten die Arbeits- und Ausbildungssuchenden die Möglichkeit, freie Stellen im Internet zu suchen und sich über die Unternehmen und Bildungsträger zu informieren. Bewerbungsunterlagen konnten am PC erstellt werden und Bewerbungen per E-Mail versendet werden. Bei Bedarf erhielten die NutzerInnen des Online-Bewerbungsbüros Unterstützung von den ProjektbetreuerInnen. Mehrfach fanden Informationsveranstaltungen mit Bildungsträgern oder Firmenvertretern statt, die über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten informierten und wertvolle Tipps für Bewerbungen gaben. Höhepunkt war die Ausbildungsmesse am 10. und 11. Juni 2005, bei der 7 Unternehmen bzw. Bildungsträger ihre Ausbildungsangebote einer breiten Öffentlichkeit präsentierten.

Angestrebte Zielwirkung:

- Die Möglichkeit, PC und Internet bei der Stellensuche und Bewerbung zu nutzen, sollte auch denen eröffnet werden, die privat nicht über die Technik verfügen.
- Ausbildungsmöglichkeiten in der Region sollten vorgestellt werden.
- Besonders sollten dabei auch geeignete Angebote für Absolventen der Sonderschulen im Stadtteil vorgestellt werden.
- Durch direkten Kontakt der Interessenten mit Vertretern der Betriebe und Bildungseinrichtungen sollten falsche Vorstellungen von Berufsbildern korrigiert werden.

Zielgruppe: arbeitslose Männer und Frauen aller Altersgruppen, ausbildungsplatzsuchende Jugendliche

Projektzeitraum: Dezember 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 100

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 300



Mit fachlicher Unterstützung zur professionellen Bewerbung

Informationen geben, Austausch fördern, Menschen in Arbeit vermitteln

Erfolgsfaktoren:

- Benachteiligten Jugendlichen sollten Angebote zur Berufsausbildung unterbreitet werden. Zielsetzung war, mindestens 20 Jugendliche zu erreichen.
- Mindestens 5 Unternehmen sollten sich auf der Ausbildungsmesse präsentieren und ihre Ausbildungsangebote konkret vorstellen
- Mindestens 3 Personen sollte durch das Projekt ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz vermittelt werden.

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die TeilnehmerInnen begrüßten das Projekt und lobten das Angebot, weil es auf ihre Wünsche und Erwartungen zugeschnitten war. Die persönliche Beratung fand Anklang. Die Besucher merkten, sie stehen im Mittelpunkt und es wird versucht, ihnen bei der Suche nach Arbeitsstellen zu helfen.

Professionalisierung informeller Netzwerke der Zuwanderer zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen

Träger des Projektes: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
„Ludwig-Philippson“ e. V.
Schellingstraße 3 - 4
30104 Magdeburg
Telefon: 0391 / 5371381

Ansprechpartnerinnen: Frau Trojanowskaja
Frau Manjuk

Inhalt/Ziele:

Angestrebtes Ziel dieses Projektes war, Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund in das gesamtgesellschaftliche Leben zu integrieren. Grundlegend für das Projekt war die Überlegung, dass die Integration sowohl unter Berücksichtigung der Besonderheiten einer bestimmten Gruppe möglich ist, als auch unter Beachtung des Phänomens, dass neu Ankommende stark auf Ratschläge und Hilfestellungen ihrer Landsleute angewiesen sind. Länger hier lebende MigrantInnen erteilen gern Ratschläge und geben Hilfestellung, was jedoch nicht immer richtig und fachlich korrekt ist, da ihre Kenntnisse auf Eigenerfahrung begrenzt sind. So wurde beschlossen, MigrantInnen durch das Projekt als MultiplikatorInnen zu schulen.

Angestrebte Zielwirkung:

- Durch bessere Integration der MigrantInnen sollten ihre Arbeitsmarktchancen verbessert werden
- Aufbau einer Gruppe von MigrantInnen als Dolmetscher-/Begleit-/Eingliederungsdienst
- Ermutigung der MigrantInnen, bei der Überwindung ihrer Probleme selbst in Aktion zu treten
- Aktive Beteiligung der zugewanderten EinwohnerInnen Olvenstedts an der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil

Zielgruppe: langzeitarbeitslose Migrantinnen und Migranten aus dem russischsprachigen Raum mit Bleiberecht

Projektzeitraum: Dezember 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 18

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 33

Erfolgsfaktoren:

- Durchführung eines interaktiven Lehrgangs mit 165 Unterrichtsstunden zur Ausbildung von mindestens 5 MultiplikatorInnen in der Integrationssozialarbeit
- Durchführung von themenbezogenen Veranstaltungen für einen breiten Teilnehmerkreis
- Integrationsbegleitung von mindestens 8 MigrantInnen zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen
- Organisation von Arbeitstreffen zwischen unterschiedlichen Organisationen, Vereinen und Initiativen zur Abstimmung der künftigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Integrationsarbeit

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die positive Resonanz der Zielgruppe zeigt sich in der hohen Teilnehmerzahl. Die Teilnehmer verfolgten den Lehrgang sehr interessiert, besonders große Nachfrage bestand bei den Themen Staatsaufbau und rechtliche Grundlagen sozialer Arbeit.

Kenntnis über örtliche Zuständigkeiten in Magdeburg wurden erworben. Grundlagen der Kommunikation, der Gesprächsführung und des Konfliktmanagements wurden erlernt.

Ausführliche Informationen über soziale Dienste, freie Träger, Kirchen, Frauenvereine und Fraueninitiativen der Stadt

Praxisbezogene Beispiele (Ausfüllen von Anträgen und Formularen)

Die Zielgruppe zeigt jedoch entgegen anfänglichen Einschätzungen einen relativ niedrigen Kenntnisstand sowohl in Deutsch als auch in elementaren Kenntnissen in Grundlagen des Staatsaufbaus und verwaltungstechnischen Zuständigkeiten.

Interkulturelles Integrationsprojekt RAZEM

Träger des Projektes: **Lebensmitte e. V.**
Bruno-Taut-Ring 108
39130 Magdeburg
Telefon: 0151 / 12815529

Ansprechpartner: Herr Kauer

Inhalt/Ziele:

Dieses Projekt diente der Verbesserung der sozialen Integration der Zuwanderer und der Stärkung der Nachbarschaften zwischen deutschen Familien und Migrantenfamilien. Das sollte durch gemeinsame Freizeitaktivitäten erreicht werden. Bei wöchentlichen Treffen mit Einheimischen und Migrantenfamilien fanden interkulturelle Nachmittage mit sprachlichen, sozialen und kulturellen Aktivitäten statt.

Projektziel war es, die Sprachkompetenz der Zuwanderer zu fördern sowie gemeinsam die deutsche Kultur kennen zu lernen und zu erforschen.

Angestrebte Zielwirkung:

- Abbau von Vorurteilen sowohl bei Einheimischen als auch Migranten
- Erleichterung der sozialen Integration von Migrantenfamilien durch Herstellung und Festigung von Nachbarschaftskontakten
- Bereicherung des sozialen und kulturellen Lebens durch Kennenlernen der jeweils anderen Kultur

Zielgruppe: arbeitslose OlvenstedterInnen mit und ohne Migrationshintergrund und ihre Familien

Projektzeitraum: Dezember 2004 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 25

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 19

Erfolgsfaktoren:

- Mitwirkung der Projektteilnehmer, Verantwortungsübernahme, Partizipation, Kompetenzentwicklung
- Projekt sollte sowohl Migranten als auch Deutsche erreichen. Es war ein Verhältnis von 2/3 Deutsche und 1/3 Migranten angestrebt
- Entstehung neuer Freundschaften und neuer Gemeinschaften durch das Projekt

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die Teilnehmer des Projektes erschienen regelmäßig und bestätigten fortwährend, dass sie sich sehr wohl fühlen und das Projekt sehr gut finden. Sie nahmen sehr aktiv an den Veranstaltungen teil, unterstützten selbstständig die anderen Projektteilnehmer und tauschten Erfahrungen aus. Die Weiterführung des Projektes durch engagierte Teilnehmer wurde sehr positiv aufgenommen.



RAZEM: Mit Spiel und Spaß auf dem Weg zum Miteinander der Kulturen

Aufbau aufsuchender Suchtkrankenhilfe für Menschen mit abhängigem oder riskantem Suchtmittelkonsum

Träger des Projektes: **Magdeburger Stadtmission e. V.**

Leibnizstraße 48
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 / 532490

Ansprechpartnerin: Frau Klanert

Inhalt/Ziele:

Wesentlicher Ansatz in der Arbeit mit Betroffenen war die Methode der aufsuchenden Sozialarbeit. Hierzu dienten Hausbesuche, Krankenhausbesuche oder Streetwork auf öffentlichen Plätzen. Durch die aktive Kontaktaufnahme zu Betroffenen, individuelle Begleitung sowie konkrete Unterstützung sollten Betroffene motiviert und entlastet werden. Damit sollten die Zugänge zu suchtspezifischen Hilfen und Einrichtungen erleichtert werden.

Angestrebte Zielwirkung:

- Optimierung der Betreuung suchtkranker und suchtgefährdeter Menschen
- Vernetzung suchtspezifischer Einrichtungen aus Neu Olvenstedt mit Einrichtungen der professionellen Suchtkrankenhilfe

Zielgruppe: Menschen mit riskantem oder abhängigem Suchtmittelkonsum, Angehörige und Bezugspersonen, Multiplikatoren

Projektzeitraum: Januar bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 20

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 131

Erfolgsfaktoren:

- Realisierung von ca. 200 persönlichen Kontakten zu suchtkranken oder suchtgefährdeten Menschen
- Realisierung von ca. 150 institutionellen Kontakten zu Mitarbeitern aus suchtspezifischen Einrichtungen
- Aktive Mitarbeit in mindestens einem regionalen Gremium vor Ort

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die geplanten Zielstellungen des Projektes konnten alle überdurchschnittlich erfolgreich erreicht werden. Die Zahl der Teilnehmer am Projekt überstieg die geplante Zahl erheblich. Das signalisiert enormen Bedarf an professioneller Suchtkrankenhilfe im Stadtteil, der vorher nicht so hoch eingeschätzt worden war.

Stadtmission: Auch die persönliche Beratung von Menschen aus dem Umfeld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wichtig.



Bedarfsanalyse mit Laienforschern bezüglich der Vorstellungen der Bewohner zum Stadtumbau

Träger des Projektes: **Mark Müller**, Einzelperson
Leibnizstraße 15
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 / 5448842

Ansprechpartner: Herr Müller

Inhalt/Ziele:

Inhalt des Projektes war die Erarbeitung einer Studie als Orientierungshilfe für die weitere städtebauliche Entwicklung Olvenstedts. Diese Analyse sollte durch BewohnerInnen des Stadtteils selbst unter fachlicher Anleitung erarbeitet werden. Die Teilnehmer wurden darauf trainiert, mit anderen Menschen Kontakt aufzunehmen (Rollenspiele), einfache ethnographische Beobachtungen durchzuführen, Interviews zu führen etc. Sie sollten mit Hilfe ausgewählter Verfahren ihren eigenen Stadtteil erforschen und so an einer nachhaltigen Entwicklung ihres eigenen Lebensraums mitwirken. Im Rahmen einer Forschungswerkstatt sollten die Teilnehmer ihre Ergebnisse präsentieren und auch erste eigene Interpretationsmöglichkeiten für das Material liefern.

Angestrebte Zielwirkung:

- Arbeitslose AkademikerInnen und Langzeitarbeitslose mit Hilfe eines Forschungsprojektes über ihren eigenen Lebensraum aktivieren, ihre sozialen Kompetenzen stärken, ihre Interaktions- und Kommunikationsfähigkeiten festigen und sie im Rahmen einer Projektarbeit wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen
- Erarbeiten einer Bedarfsanalyse hinsichtlich einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung Olvenstedts, die vor allem die Perspektive der BewohnerInnen berücksichtigt

Zielgruppe: Arbeitslose, darunter auch HochschulabsolventInnen ohne Berufserfahrung

Projektzeitraum: Januar bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 5

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 6

Erfolgsfaktoren:

- Durchführung von mindestens 50 erfolgreichen, auswertbaren Interviews
- Erhöhung der Arbeitsmarkt- /Berufschancen durch Zertifizierung der Projektarbeit
- Vorstellung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse in der Lenkungsrunde Olvenstedt und Vorstellung in mindestens einem öffentlichen Medium

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die Resonanz der Teilnehmer war durchweg positiv. Anfängliche Befürchtungen, die Teilnehmer hinsichtlich des Forschungszusammenhangs zu überfordern, konnten sich nicht bestätigen.



Laienforscher: Die Interviewergebnisse werden ausgewertet.

Olven-TV: Aufbau einer Informationsplattform durch Arbeitslose im Stadtteil

Träger des Projektes: **Offener Kanal Magdeburg e. V.**

Olvenstedter Straße 10
39108 Magdeburg
Telefon: 0391 / 7391327

Ansprechpartnerin: Frau Wiengarn

Inhalt/Ziele:

Das Projekt diene der Entwicklung und Schaffung einer TV-Redaktion für die mediale Darstellung und Information des Stadtteils Neu-Olvenstedt. Dabei geht es um die Installation einer langfristig wirkenden Informationsplattform. In erster Linie sollte der Inhalt von Olvenstedtern für Olvenstedter gestaltet sein, aber auch immer unter dem Gesichtspunkt einer Imageverbesserung des Stadtteils nach außen.

Angestrebte Zielwirkung:

- Arbeitslose sollen grundlegende Fähigkeiten wie Organisationsfähigkeit, Planung, Verfassung von Texten innerhalb der Projektarbeit trainieren
- Erprobung neuer Tätigkeitsfelder in redaktioneller, technischer oder darstellender Arbeit
- Verbesserung der Informationsstruktur in und über Olvenstedt und dadurch Erhöhung der Lebensqualität im Stadtteil



Projekt 6

Zielgruppe: arbeitslose Männer und Frauen aller Altersgruppen, BewohnerInnen des Stadtteils

Projektzeitraum: Januar bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 10

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 12

Erfolgsfaktoren:

- Installierung einer langfristig wirkenden Informationsplattform mit Verbesserung der Informationsstruktur des Stadtteils Neu-Olvenstedt
- Referenzobjekt für angehende Mitarbeiter in einem Medienunternehmen (mind. 2 Praktika/Ausbildungsplätze)
- Erstellung von mindestens 2 Videos über Olvenstedt, die im Offenen Kanal gesendet werden



Mit der Kamera das eigene Umfeld erkunden



Üben vor dem Einsatz

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die Resonanz der Zielgruppe war positiv. Es gelang, die Interessenten zu motivieren und zu qualifizieren. Alle haben mit großem Engagement gearbeitet und waren stolz auf die entstandenen Beiträge. Die Arbeit hat zu einer Stärkung des Selbstwertgefühls beigetragen und für drei Mitglieder der Gruppe berufliche Perspektiven eröffnet.

Bürgertreff als niederschwellige Kommunikationsplattform

**Träger des Projektes: SPI Sozial Stadt und Land
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Johannes-Göderitz-Straße 53
39130 Magdeburg
Telefon: 0391 / 9906156

Ansprechpartner: Herr Michalsky

Inhalt/Ziele:

Ziel war ein Treffpunkt für BewohnerInnen des Stadtteils, der von ihnen unter professioneller Betreuung (Quartiermanager und sozialpädagogische Betreuung) geführt wird und als Kommunikationsplattform für die OlvenstedterInnen dienen soll.

(Beratungs-) Angebote der lokalen Stadtteilakteure aber auch externe Angebote (Freizeit, Beratung, Verwaltung) sollten hier niederschwellig präsentiert werden. Aufgrund der stadtteilnahen Orientierung dieses Projektes soll eine Identifikation der Beschäftigten mit dem Bürgertreffpunkt und somit auch Verantwortungsübernahme für dieses Projekt ermöglicht werden.

Inhaltlich ist der Treff in dreierlei Hinsicht ausgerichtet:

- Anbieten eines generationsübergreifenden Freizeitangebotes
- nachmittäglicher Nachbarschaftstreff
- Aufbau eines Veranstaltungsservices

Angestrebte Zielwirkung:

Den ProjektteilnehmerInnen sollte die Möglichkeit einer Beschäftigung gegeben werden und über die hier erlernten bzw. wiederentdeckten Fähigkeiten die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden, Weiterhin steht der Aufbau eines Bürgertreffs, der Freizeit-, Informations- und Beratungsangebote vorhält, im Mittelpunkt.

Zielgruppe: Langzeitarbeitslose und MigrantInnen

Projektzeitraum: Februar bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 4

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 5



Planen für die Zukunft von Olvenstedt

Erfolgsfaktoren:

- Teilnahme der vier Beschäftigten an 2 Qualifizierungslehrgängen
- Bewirtschaftung des Treffs in der Form, dass mindestens 2 Stadtteilveranstaltungen stattfinden können (Arbeitsgruppe Gemeinwesen, Stadtumbau- lenkungsrunde etc.)
- Aufbau einer nachhaltigen Struktur des Treffs





Den Bürgertreff bekannt machen

Kommunikation im Stadtteil



Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die ProjektteilnehmerInnen waren sehr engagiert und haben sehr schnell verantwortungsbewusst und selbstständig im Treff gearbeitet. Die BewohnerInnen Olvenstedts nahmen den Treff recht differenziert an. Man kann sagen, es war stark veranstaltungsabhängig, wobei lockere Freizeitangebote (wie Tanz- und Spielnachmittage) auf jeden Fall Informationsabenden und Diskussionsrunden vorgezogen wurden.

Koedukative Strategien für MigrantInnen im individuellen Integrationsprozess

Träger des Projektes: Magdeburger URANIA e. V.

Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
Telefon: 0391 / 255060

AnsprechpartnerInnen: Herr Dr. Mackowiak
Frau Dammann

Inhalt/Ziele:

Das Projekt richtete sich an ausländische Mädchen, Frauen und Männer, die in Deutschland nach Integrationsmöglichkeiten suchen. Es sollte die TeilnehmerInnen aus der oft unfreiwilligen Isolation herausführen, ihr Selbstbewusstsein fördern und ihnen Mut machen, eigene Perspektiven zu erkennen und Fähigkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung zu entfalten.

Zur Erreichung dieses Zieles diente ein umfangreiches, der Spezifik der Zielgruppe angepasstes Bewerbungstraining und ein PC-Kurs zum Umgang mit der üblichen Software.

Angestrebte Zielwirkung:

- Training der sprachlichen Ausdrucksweise, um die eigene Persönlichkeit, Wissen und Können sowie Fähigkeiten zielorientiert zu präsentieren
- Ausprägung und Bewusstmachen der Notwendigkeit von bedeutsamen Schlüsselqualifikationen, um Arbeitsaufgaben zu bewältigen, wie Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortlichkeit und Gesetzeskenntnis
- Befähigung der Teilnehmer, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt auszuloten und ihre weitere Lebensstrategie zu planen.

Zielgruppe: arbeitslose MigrantInnen

Projektzeitraum: März bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 12

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 12



Die Teilnehmerinnen erhalten eine Einführung in das Projektprogramm.

Erfolgsfaktoren:

- Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Erstellung von kompletten, aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Begleitung arbeitsloser MigrantInnen bei der Arbeitsplatz-/Lehrstellensuche
- eigenständige Lebens- und Berufswegplanung der Teilnehmer/innen am Ende des Projektes





Neue Medien – Möglichkeiten des Einsatzes.

Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die TeilnehmerInnen bewerten in Gesprächen das Projekt als sehr hilfreich bei der Integration in ihr Wohnumfeld und in die für sie neue Gesellschaft. Alle TeilnehmerInnen bekunden starkes Interesse an einer Fortführung oder Vertiefung der behandelten Themenkomplexe.

Interessenbekundungen von neuen Teilnehmern liegen bereits vor.

Internationale Kochschule

Träger des Projektes: **Lebensmitte e. V.**
Bruno-Taut-Ring 108
39130 Magdeburg
Telefon: 0151 / 12815529

Ansprechpartner: Herr Kauer

Inhalt/Ziele:

Dieses Projekt beinhaltete die Durchführung mehrerer multikultureller Veranstaltungen, die von der Zielgruppe selbst organisiert werden. Die gemeinsame Zubereitung von Speisen aus den verschiedenen Herkunftsländern der TeilnehmerInnen ist dabei das verbindende Element, das die Basis für eine Verbesserung der Integration der Zuwanderer bildet. Das Kennenlernen der Speisen, der Sitten und Bräuche der jeweils anderen Kultur und das gemeinsame Agieren helfen dabei gegenseitiges Verständnis aufzubringen.

Angestrebte Zielwirkung:

- Sozialer Ausgrenzung von MigrantInnen soll entgegengewirkt werden, die Integration gefördert werden
- Toleranz und Verständnis zwischen Einheimischen und Zugewanderten sollen erhöht werden

Zielgruppe: deutsche und ausländische BewohnerInnen von Olvenstedt

Projektzeitraum: April bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Projekt beteiligten Personen: 30

Erreichte TeilnehmerInnen-Zahl: 31



Gemeinsam kochen....

Erfolgsfaktoren:

- Durchführung von mindestens drei gemeinsamen Kochveranstaltungen unterschiedlicher Kulturkreise zur Minderung von Integrationsproblemen ausländischer Mitbewohner in Olvenstedt und zur Verbesserung der Kommunikation der Bewohner untereinander
- Initiierung eines Kochwettbewerbes mit der Zielstellung, Hilfe bei der Gewinnung eines Arbeitsplatzes oder der Vermittlung von 2 Ausbildungsmöglichkeiten im Gastrogewerbe zu leisten
- Erstellung einer Dokumentation über die Veranstaltungen und Rezepte „Altes Kochwissen aufgefrischt für junge Mitbürger“: diese soll von den TeilnehmerInnen zusammengetragen und erstellt werden



..bewegt dazu, Rezepte und Lebenswelten zu teilen



Einschätzung der Resonanz der Zielgruppe aus Sicht des Projektträgers:

Die Resonanz war äußerst positiv, zu erkennen an der hohen Teilnahmequote, die sich durch die gesamten Veranstaltungstermine zog.

Plattenbau-TV

In Olvenstedt ist ein Stadtteil-Fernsehmagazin im Aufbau

Anfang der 80er Jahre strebten auf einem Feld am westlichen Stadtrand in rascher Folge Bauten gen Himmel, die wegen ihrer Qualität enorm begehrt waren. Der Stadtteil Olvenstedt begann zu schlagern, sind viele Häuser verwaist, die in ein paar Worten, die ihre negative Wirkung verborgen können. Harald Olvenstedter der ersten Stunde ist erstattung seit langem. Er ist überzeugt, daß er bieten hat als die von Menschen, Kischoes erfüllen. „In Olvenstedt wohnen kriminalisierende Darstellungen der Medien ist oftmals...“



Neue Einrichtung auf dem Birkenhof Frauentagsparty zum Auftakt im Bürgertreff

Neu-Olvenstedt (rr). Das Olvenstedter Stadtteilmanagement eröffnet in der kommenden Woche einen Bürgertreff auf dem Birkenhof.



Flachbau auf dem Birkenhof gehört seit Jahren Wohnbaugesellschaft. Mag. von Das. Nutzungsbe-Objekt. Häuser ein-ner-

Neues Angebot des Olvenstedter Stadtteilmanagements

Auf Birkenhof Bürgercafé eröffnet

Von Robert Richter

Neu-Olvenstedt. Schlägermusik und Schlägertruppe, Kadetten und Kirchen - Fräuentagsparty auf dem Birkenhof. Eine Reihe von Olvenstedterinnen aus dem umliegenden Wohngebiet machten, selbstredend und lachten in dem neuen grün gezeichneten Flachbau.

Auch Männer schauten sich lächelnd über die Schulter, und das nicht nur der Frauen wegen, sondern um die Raumlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Dazu hat die Olvenstedter Stadtteilmanagerin Nina Malachuk nach der Herrin am Foucaultpark einen kleinen eingetragenen, schlichtem, weißer in hier gelbem mit einem Mittelstück aus neuem Bürgercafé. Eine kleine Veranstaltung für alle Generationen, wie Malachuk behauptet.



„Bürgercafé“! Projektleiterin Jenny Wolmann (v. l.), Stadtteilmanagerin Nina Malachuk und Ade Schönfeld von der Wohnbaugesellschaft seit 1954 vor dem Treff auf dem Birkenhof. Fotos (Z): Robert Richter

Von der EU gefördert

Der Aufbau des Bürgercafé wurde zunächst bis zum finanziell unterstützt von dem Europäischen Sozialfonds, dem ein von der Bundesregierung unterstütztes Förderprogramm mit dem Titel „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“, kurz LOKS 2000 Euro wurde für dieses Gebäude bewilligt.



Schließen. Dafür soll der Treff auch weiterhin Örtliche bis Sonntag zur Verfügung stehen.

Themennachmittage

Leit Projektleiterin Jenny Wolmann hat das Bürgercafé auf dem Hof im Zentrum der

www.los-magdeburg.de

www.los-online.de

